

Oswald von Säben, Verweser der Hauptmannschaft der Grafschaft Tirol, an Balthasar von Welsberg. Er berichtet von den Verhandlungen der herzoglichen Räte mit NuK in Brixen. NuK sei bereit, den Vorschlägen Hz. Sigismunds nachzukommen und schlage vor, entweder Verhandlungen mit herzoglichen Beauftragten zu führen oder eine Entscheidung der Kurie abzuwarten. Balthasar solle weitere Anweisungen der Herzogin abwarten und den Kardinal vorerst nicht weiter provozieren. Insbesondere sollen weitere Gefangennahmen vermieden werden.

Or.: NÜRNBERG, GNM, Wolkenstein-Archiv, Akten, Fasz. 30a Nr. 17.

Kopie (gleichzeitige): TRIENT, StA, Sezione tedesca, Caps. XXXIV, Lit. C, Nr. 28; INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 347f.; NÜRNBERG, GNM, Wolkenstein-Archiv, Akten, Fasz. 30a Nr. 14.

Regest: Jäger, Regesten II 166.

Erw.: Jäger, Streit I 187; Baum, in: Germania Benedictina III 3, 61.

Die Herzogin hatte ihn, Hainrich Liechtenstainer¹⁾ und Hanns Kripp²⁾ zu NuK gesandt. Er lege ihm den abschied³⁾ der Verhandlungen mit NuK in Kopie bei. Nw erpeuet er sich auf das schreiben, so im mein gnädiger herre herczog Sigmund getan hat⁴⁾, nachzekomen auf czwen weg: Der ain weg ist, das im mein genanter herr für haltet ettlich artikel. Well er der vervolgen, so well mein gnädiger herre herczog Sigmund in seinem abwesen hinder sein verlassen und bestellen, den sachen nachzekomen und die zuvoelfertigen. Maint er, ob yemand sey, dem sölls bevolhen sei, so well er im füran nachgeen. Oder ob sölls nicht vervolgt wurde, so hab im mein herre geschriben, er well die sach im hof zu Rom mit im austragen etc. Man sehe keine Veranlassung, diese Vorschläge abzulehnen und habe die Antwort des Kardinals an die Herzogin sowie Hz. Sigismund weitergeleitet.

10 Die Herzogin werde ihm, Balthasar, in Kürze wegen des (Hans) Rutsch und bezüglich der Zinsen und Abgaben (der Abtei Sonnenburg) weitere Anweisungen geben.⁵⁾ Balthasar solle sich gütlich halten, da man sich auf ein Ruben der Streitsache geeinigt habe. Man habe die Hoffnung, dass der Herzog die Sache zu einem Ende bringe. Balthasar solle (Hans) Rutsch aus der Haft im Turm entlassen und ihm gegen sein Eibrenwort, keinen Fluchtversuch zu unternehmen, gestatten, sich auf der Burg St. Michelsburg zu bewegen, bis er, Balthasar, das Schreiben der Herzogin erhalte.

15 Balthasars Bitte, dem Grafen von Görz zu antworten, könne Oswald derzeit nicht nachkommen, da noch keine Entscheidung in der Sache getroffen worden sei.⁶⁾ Balthasar solle den Grafen jedoch vom Stand der Dinge unterrichten.

Item er (NuK) auch ausserhalb der czedel wol geredt als in der zedel begriffen ist, das daz mit der verweserin wissen beschehen sey, das wir uns das nicht kümeren lassen. Er müg seczen, das im fügt, so irr es nicht. So müg wir auch seczen, was wir wellen etc. Item er beclagt sich auch, wie man leut seider gefangen habe, darumb uns nicht wissentlich ist. So maynt ewr Chuncz⁷⁾, er wisse auch nicht darumb und still von dem kloster beschehen sein. Wer dem also, so schafft solhs ab und habts gütlich, wann wir haben gute zuversicht, die sach werde sünst gütlich betragen. Sol aber das nicht geschehen, so wirt villeicht sölllich weg betracht und furgenomen, das man die sach hanndl, das man nicht zu schimpf darinn werde.

1) Heinrich von Liechtenstein, herzoglicher Rat und ehemals Pfleger zu Taufers.

2) Hans Kripp, Küchenmeister Hz. Sigismunds.

3) S.o. Nr. 5059.

4) S.o. Nr. 4744.

5) S.u. Nr. 5081.

6) Worum es ging, wird nicht gesagt. Vermutlich war der Erbfolgestreit nach dem Tod des Grafen von Cilli der Hintergrund. S.o. Nr. 5057.

7) Kunz Goldstein, Diener des Balthasar von Welsberg.